

Rücksicht genommen. Wenn dann die Augustinianer Seite 164 von den Molinisten verkappte Jansenisten genannt werden, so ist das nicht in des Wortes schroffster Fassung zu nehmen; die Schule der Augustinianer bewegt sich natürlich auf kirchlichem Gebiete und die Molinisten sind weit entfernt, deren Grundanschauungen des Irrthums zu zeihen. Die Controversen in der Gnadenlehre betreffen meist Consequenzen, die aus nicht verfänglichen Principien gezogen werden; in Betreff der Consequenzen gibt es nun freilich verschiedene Ansichten, die von großem Belange sind. Eingehend handelt der Verfasser über die Dispositionen zur Rechtfertigung (Seite 290—309); es war nur meine subjective, unmaßgebliche Ansicht, daß die einzelnen Gnadenaffecte der Furcht, der Hoffnung, der Reue u. s. w. unter besondere Rubriken behandelt sein dürften. Auch sind die *causae reprobationis negativae* nach des Werkes Anlage genau und mit Präcision dargelegt (Seite 413—17). Diese meine Bemerkungen mögen zugleich ein kleiner Nachtrag sein zu meiner frühern Besprechung des ganzen Theiles: „*De Gratia*“. Ich füge nochmals über die bisher erschienenen Bände des hochverdienten Verfassers bei: — „was Genauigkeit in der Diction und Sorgfalt im Beischaften gediegenen Materiales anbelangt, kann man dessen Werk ein Musterwerk nennen.“

Jmsbruck. P. Gottfried Roggler, Rector S. Theologiae.

Der Protestantismus und seine Folgen. Ein letzter Mahnruf an alle gläubigen Protestanten. Prag. Im Selbstverlage von Anselm Steinhäuser 1881. Preis 80 kr.

Wie aus der Vorrede zu dieser Schrift hervorgeht, hatte der Verfasser, ein Laie, bei Bearbeitung derselben die lobenswürdige Absicht, „die eine oder andere gläubige Seele, die noch außerhalb der hl. Kirche steht, von der Wahrheit und göttlichen Stiftung derselben zu überzeugen und zur Befestigung im Glauben an unsern Herrn und Heiland Jesus Christus in und mit seiner geistigen Braut der katholischen Kirche beizutragen.“ Zu diesem Ende bespricht er in 9 Artikeln seiner Schrift die nachfolgenden Themate: „Die Religion. Christus. Die Kirche. Die lehramtliche Unfehlbarkeit des Papstes. Der Protestantismus. Luther und die sogenannten Reformatoren. Der Liberalismus und die Freimaurer. Moderne Wissenschaft und der Materialismus. Die Natur und das Uebernatürliche.“

„Die Darstellungen und Erwägungen“ sind, wie der Verfasser selbst sagt, „größtentheils den hervorragendsten competenten katholischen Theologen und gotterleuchteten, bewährtesten Geistesmännern entnommen.“ Daraus läßt sich nun auch die Verschiedenheit der Schreibweise erklären. In der Vorrede erklärte wohl der Verfasser, „den zu besprechen-

den Stoff „möglichst klar, einfach und faßlich logisch“ vorführen zu wollen; aber es bleibt in dieser Beziehung manches zu wünschen übrig. Die Sprache ist wenig populär und an vielen Stellen in Folge zu langer Satzverbindungen, fehlerhaft abgekürzter Nebensätze und unrichtiger Interpunction unverständlich. Viele Deductionen sind unklar und hie und da wird der logische Zusammenhang vermißt.

Ferner haben sich auch einige Unrichtigkeiten eingeschlichen. So z. B. S. 11, wo von dem Tode Jesu Christi und S. 60, wo von dem Hingange der seligsten Jungfrau die Rede ist. S. 35 wird die Unfehlbarkeit des Papstes mit der Inspiration verwechselt; S. 19 wird der bekannte Ausspruch des hl. Cyprian dem Apostel und S. 59 wieder dem hl. Augustin zugeschrieben; S. 61 ist das Citat aus den Schriften des hl. Thomas von Aquin unvollständig und S. 126 ist der Druckfehler Hobbes statt Hobber zu verzeichnen.

Abgesehen von diesen Mängeln enthält die Schrift viel Beherzigungswürdiges und Anregendes; es hätte aber unzweifelhaft einen größeren geistlichen Nutzen bringen können, wenn man durch eine mehr populäre Darstellung des Stoffes auch minder gebildeten Lesern Rechnung getragen hätte.

Brünn.

Professor Dr. Jac. Proháčka.

Anleitung zur Ertheilung des Erstcommunicanten-Unterrichtes. Von Dr. Jacob Schmitt, Repetitor am erzbischöflichen Priesterseminar zu St. Peter. Mit Approbation des hochw. Capitel-Vicariats Freiburg. Sechste neu durchgesehene Auflage. Freiburg im Breisgau. Herder'sche Verlags-handlung 1880. S. 336 Preis M. 2.40.

Als der hochw. Herr Verfasser vorliegende Arbeit der Dessenlichkeit zu übergeben sich entschloß, hatte er den Wunsch, den Seelsorgspriestern „in einem der wichtigsten Zweige ihrer Pastoration eine — wie er bescheiden sich ausdrückt — kleine Hilfe und Erleichterung zu bieten.“ In wie hohem Grade ihm dies gelungen, bezeugt einerseits die von Seite des hochw. Erzbischofes Herrmann „mit Freuden ertheilte oberhirtliche Approbation“, worin derselbe das vorgelegte Buch „aufs wärmste dem hochw. Curatclerus“ empfiehlt; anderseits aber der Umstand, daß das Buch seit seinem ersten Erscheinen im Jahre 1865 bereits in sechster Auflage uns vorliegt.

Der hochw. Verfasser legte dem in Rede stehenden Unterrichte (über das allerheiligste Sacrament des Altars) den von P. Deharbe verfaßten Katechismus und zwar den größern Mainzer Katechismus zu Grunde und hielt sich bei der Erklärung „ganz streng an das Katechismuswort.“